

Bunt, lecker und mitten im Quartier

Das Fest der Kulturen kommt wieder!



Leckere internationale Speisen, unterhaltsame Gespräche und Auftritte prägen das Fest der Kulturen

Wenn der Duft internationaler Spezialitäten durch den Alzeayer Osten zieht und Musik, Gespräche und Kinderlachen den Stadtteil beleben, ist es wieder so weit: Das Fest der Kulturen lädt zum gemeinsamen Feiern ein.

Auch in diesem Jahr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein buntes Programm für die ganze Familie. Menschen aus dem Quartier bringen ihre Kultur, ihre Lieblingsgerichte und ihre Ideen ein. Es gibt viel zu entdecken, zu probieren und mitzu-

Geld für Ihr eigenes Projekt!

Verfügungsfonds macht Ideen möglich

Was ist ein Verfügungsfonds?

Gute Ideen sollen nicht an fehlendem Geld scheitern: Mit dem Fonds werden kleine Projekte gefördert, die das Miteinander im Quartier stärken und den Stadtteil positiv verändern. Alle Städte und Gemeinden, die Mittel aus der Städtebauförderung erhalten – so wie die Stadt Alzey mit ihrem Projekt „Soziale Stadt – Alzeayer Osten“ –, können einen Verfügungsfonds einrichten.

Wer kann einen Antrag stellen?

Einzelpersonen, Initiativen und Vereine.

Wie viel Geld steht zur Verfügung?

Insgesamt gibt es im Alzeayer Osten jährlich 8.000 Euro, die auf verschiedene Projekte aufgeteilt werden können. Pro Projekt können maximal 2.500 Euro gewährt werden.

Wer entscheidet, ob ein Projekt gefördert wird?

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe entscheiden darüber, welche Projekte gefördert werden. Die Gruppe besteht aus Beauftragten der Fachbereiche 4 und 5 der Stadt Alzey, der Verwaltungsspitze und dem Quartiersmanager.

Wie kann ich einen Antrag stellen?

Den Förderantrag können Sie im Quartiersbüro in der Hagenstraße 35 abholen oder unter dem QR-Code herunterladen. Wenn Sie Fragen haben oder Hilfe beim Antragstellen brauchen, wenden Sie sich einfach an Ihren Quartiersmanager! Er hilft Ihnen gerne.



**SAMSTAG,
12. SEPTEMBER
2026
11 – 16 UHR
SPIELPLATZ
PFALZGRAFENSTRASSE**

machen – von kulinarischen Köstlichkeiten über Musik und Tanz bis zu Angeboten für Kinder.

Das Besondere: Das Fest wird von Menschen aus dem Alzeayer Osten für Menschen aus dem Alzeayer Osten gestaltet. Es bringt Nachbarinnen und Nachbarn zusammen und zeigt, wie vielfältig und lebendig der Stadtteil ist. Das Fest wird übrigens finanziert durch Spenden der ABG, des Rheinhesen Centers und durch den Verfügungsfonds.



Sie haben Fragen, Anregungen oder Wünsche?

Dann melden Sie sich bei uns oder kommen Sie zu unserer Sprechstunde!

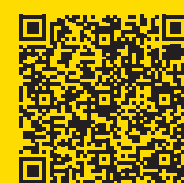
**Dienstags von 15:00 bis 17:00 Uhr
und donnerstags von 9:30 bis 11:30 Uhr!**

Kontakt:

Patrick Wolf, Quartiersmanager
Quartiersbüro, Hagenstraße 35, 55232 Alzey

☎ 06232 87093-38

✉ qm-alzey-ost@stadtberatung.info



Besuchen Sie auch
unsere Website

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Alzey,
Quartiersmanagement Soziale Stadt Alzeayer-Osten
Redaktion: Patrick Wolf, Petra Steinbacher
(STADT BERATUNG Dr. Sven Fries GmbH)
Texte und Fotos: Soweit nicht anders angegeben von
der Redaktion
Auflage: 1.250 Stück
Erscheinungsweise: halbjährlich



Wo Nachbarschaft ein Zuhause findet

Das Quartiersmanagement- Büro ist umgezogen!

Neugierige Blicke in die neuen Räume, gute Gespräche und viele bekannte Gesichter: Das Quartiersmanagement der „Sozialen Stadt“ ist bereits seit Februar in der Hagenstraße 35 zu Hause – in den Räumen des früheren Stadtteiltreffs und nur ein Haus vom bisherigen Standort entfernt. Im Mai konnte dann auch die offizielle Einweihung der neuen Räume gefeiert werden. Bürgermeister Steffen Jung, Gäste aus Politik und Stadtverwaltung, Kooperationspartner und viele Menschen aus der Nachbarschaft nutzten die Gelegenheit, den neuen Standort kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ein Büro kann viel mehr sein als ein Schreibtisch und ein paar Akten. Das neue Quartiersbüro soll ein Ort sein, an dem Menschen zusammenkommen, Ideen entstehen und Projekte wachsen können. „Unsere neuen Räume bieten mehr Platz für Beratung, Gespräche und gemeinsame Projekte“, sagt Quartiersmanager Patrick Wolf hochzufrieden. „Vor allem aber sollen sie ein offener Treffpunkt sein – für alle, die Fragen haben, Ideen einbringen oder sich für den Alzeayer Osten engagieren möchten.“ Auch der deutsch-russische Kulturverein Taliza nutzt die Räume: Die Mitglieder treffen sich dort zu Chorproben und organisieren ein Seniorencafé.



Für die Kinder gibt es ein kleines
Programm mit Spielen und Aktionen



Quartiersmanager Patrick Wolf
grüßt aus seinem neuen Büro

„Sie alle sind die tragenden Säulen, die die gemeinschaftlichen Aktivitäten hier initiieren, umsetzen und mittragen“, bedankte sich Anke Rebholz, Leiterin Stabsstelle Innovative Bildungs- und Sozialpolitik, in ihrer Rede bei den Aktiven und den Gästen aus der Nachbarschaft. „Danke für Ihr großartiges Engagement, für viele Aktivitäten, Ideen, tolle Projekte und für Ihre intensive Unterstützung und Kooperation!“ Auch beim Umzug war diese Unterstützung spürbar: „Viele von Ihnen haben auch ganz tatkräftig beim Umzug in diese Räumlichkeiten geholfen, Einrichtungsgegenstände, Küche und mehr organisiert“, so Rebholz. „Das wäre so ohne Ihre Hilfe nicht möglich gewesen!“

Die neuen Räume in der Hagenstraße 35 sind ein wichtiger Schritt für die Arbeit im Stadtteil. Und die nächste Station steht bereits fest: Wenn das Quartierszentrum auf dem ehemaligen Schlachthofgelände fertig ist, zieht das Quartiersbüro ein und erhält dort einen dauerhaften Standort.



Volker Riedel, Geschäftsführer der
ABG, überreicht Quartiersmanager
Patrick Wolf (links) sein Gastgeschenk

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn ich auf die Entwicklung des Alzeayer Ostens schaue, sehe ich vor allem eines: einen Stadtteil, der sich verändert und dabei immer mehr von den Menschen lebt, die hier wohnen und sich einbringen. Viele Schritte sind bereits gemacht, viele weitere liegen vor uns.

Das Quartiersbüro ist dabei ein wichtiger Motor für die Entwicklung des Stadtteils. Seit rund fünf Jahren unterstützt es die Umsetzung der Projekte der Sozialen Stadt und ist Anlaufstelle für die Menschen vor Ort. Mit dem Umzug in die größeren Räume können künftig noch mehr Angebote und Veranstaltungen stattfinden.

Auch baulich geht es voran: Der Rückbau der rund hundert Jahre alten Baracken zwischen Hagen-, Kriemhilden- und Siegfriedstraße hat begonnen. Damit macht die Fläche Platz für die sogenannten Nibelungenhöfe der Alzeayer Baugesellschaft ABG. Hier entstehen neue, moderne Wohngebäude mit zusätzlichem Wohnraum für das Quartier.

Besonders freue ich mich über das 50-jährige Bestehen der Kita Walter Zuber. Sie ist seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil des Alzeayer Ostens und zeigt mit dem neuen Zusatz „Haus der Vielfalt“, wie lebendig und offen der Stadtteil ist.

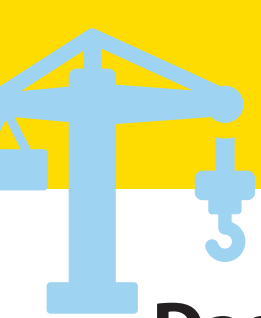
Die Zukunft des Quartiers können wir nur gemeinsam gestalten. Darum lade ich Sie herzlich ein, Ihre Ideen einzubringen und den Verfügungsfonds zu nutzen, um eigene Projekte für den Alzeayer Osten umzusetzen.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer, erholsame Tage und viele gute Begegnungen in Ihrem Stadtteil.


Steffen Jung
Bürgermeister



Drinne wie draußen
treffen sich Neugierige
aus der Nachbarschaft



Das Quartierszentrum kommt

Ein Haus für Sport, Soziales und Veranstaltungen



Das rund 2.050 Quadratmeter große Gebäude wird funktional und nachhaltig geplant. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und eine begrünte Dachfläche gehören zum Konzept

Seit dem Abriss des ehemaligen Schlachthofs ist die Fläche an der Siegfriedstraße frei. Als Nächstes soll dort das neue Quartierszentrum entstehen – ein wichtiger Ort für den Alzeier Osten! Das neue Gebäude wird Sport, soziale Angebote und viele Aktivitäten unter einem Dach vereinen und zu einem Treffpunkt für den Stadtteil werden.

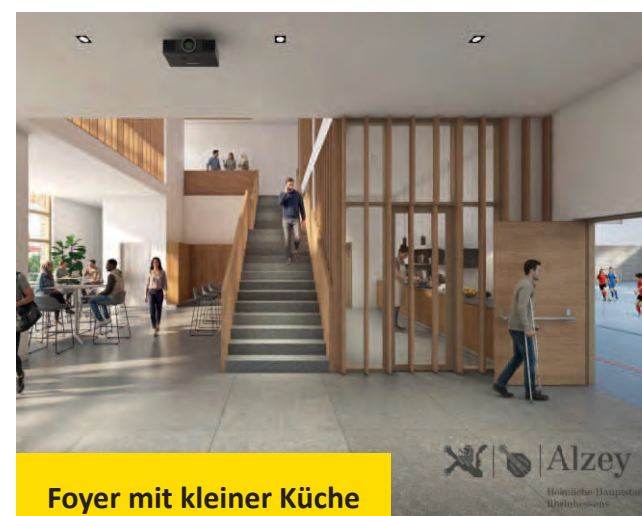
Das Herzstück des Neubaus wird die Sport- und Multifunktionshalle sein. Die Nibelungenschule nutzt die Halle künftig für den Sportunterricht, aber auch Vereine finden hier neue Trainingsmöglichkeiten. Darüber hinaus kann die Halle für Veranstaltungen und Treffen im Stadtteil genutzt werden – bei großen Veranstaltungen finden sogar bis zu 400 Personen hier Platz.

Auch das städtische Zentrum für soziale Arbeit, das JUKU, wird im Quartierszentrum Räume nutzen können. Das ist dringend nötig, denn die bisherigen Räume des JUKU reichen längst nicht mehr aus. Das Quartiersmanagement, das gerade erst sein neues Büro bezogen hat, wechselt nach Fertigstellung des Quartierszentrums erneut den Standort und zieht mit seinem Büro in das neue Gebäude ein.

„Hier entsteht ein Ort für Begegnung, Bewegung und Gemeinschaft“, sagt Bürgermeister Steffen Jung. „Das Quartierszentrum wird den Alzeier Osten bereichern und vielen Menschen im Stadtteil neue Möglichkeiten bieten. Bis hier das Leben einzieht, wird es zwar noch etwas dauern. Umso mehr freue ich mich schon auf den Tag der Eröffnung.“



Der Schlachthof an der Siegfriedstraße ist inzwischen abgerissen. Auf dem Gelände soll das neue Quartierszentrum entstehen



Foyer mit kleiner Küche und Aufenthaltsraum



Die teilbare Halle ermöglicht eine parallele Nutzung von Sport, sozialen Angeboten und vielen Aktivitäten. Die Tribüne bietet 55 Plätze, darunter auch Rollstuhlplätze

Nibelungenhöfe im Alzeier Osten

Abriss schafft Platz für den Neubau

Auf dem Gelände der künftigen Nibelungenhöfe geht es weiter voran: Die ehemaligen Baracken zwischen Kriemhilden- und Siegfriedstraße sind entkernt, der Abriss läuft bereits. Die Einfachbauten weichen modernen Wohngebäuden der Alzeier Baugesellschaft ABG. Rund 90 barrierefreie und damit altersgerechte Wohnungen schaffen künftig neuen Wohnraum im Quartier. Der Baubeginn ist für den Herbst geplant, die Fertigstellung voraussichtlich Anfang 2028.



Spielgeräte und Gartenbereiche sind bereits entfernt, der Abriss der ehemaligen Gebäude hat begonnen



Bereit zum Abriss: das Wohnhaus in der Kriemhildenstraße 28

50 Jahre Kita Walter Zuber

Ein Haus voller Vielfalt



Seit 50 Jahren begleitet die Kita Walter Zuber Kinder und Familien im Alzeier Osten. Was 1976 mit zwei Gruppen unter der Leitung von Roswitha Mühlhög begann, ist heute eine siebengruppige Einrichtung mit 135 Kindern. Zum Jubiläum am 13. Juni blickte die Kita nicht nur auf ihre Geschichte zurück, sondern schlug zugleich ein neues Kapitel auf: Mit dem Zusatz „Haus der Vielfalt“ und einem neuen Logo macht sie sichtbar, was den Alltag der Einrichtung seit vielen Jahren prägt.

Kinder mit unterschiedlichen Lebenswegen, Sprachen und Erfahrungen lernen und spielen hier gemeinsam. Kita-Leiterin Catrin Fleßenkämper betonte, dass jedes Kind seine eigene Geschichte

und seine eigene Sicht auf die Welt mitbringt. In drei Nestgruppen und vier Regelgruppen werden Kinder ab dem dritten Lebensmonat bis zum Schuleintritt betreut. Nach dem Konzept der offenen Arbeit können sie verschiedene Funktionsräume nutzen und eigene Interessen entdecken.

Die Kita hat sich in fünf Jahrzehnten immer wieder weiterentwickelt. Bereits 1976 bot sie als erste Einrichtung im damaligen Kreis Alzey eine Ganztagsbetreuung mit Mittagessen an. Neue pädagogische Konzepte, Krippengruppen und weitere Betreuungsplätze kamen hinzu. Die stellvertretende Leiterin Sabine Heinz hat mit mehr als 40 Dienstjahren viele Veränderungen begleitet und

blickt stolz auf die Entwicklung zurück. Auch die Zukunft ist im Blick: Im Alzeier Osten soll eine weitere Kita entstehen, berichtet Bürgermeister Steffen Jung. Anschließend ist eine Sanierung und Erweiterung der Kita Walter Zuber geplant. „Und damit“, so Jung, „ist die Kita bereit für die nächsten Generationen.“

Wer war eigentlich Walter Zuber?

Walter Zuber (1943 – 2014) wurde in Alzey geboren und war von 1982 bis 1990 Bürgermeister der Stadt. Der SPD-Politiker gehörte dem rheinland-pfälzischen Landtag an und war von 1991 bis 2005 Innenminister des Landes. Er engagierte sich für Demokratie, Ehrenamt und die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda. Für sein Wirken erhielt er die Ehrenbürgerwürde der Stadt Alzey. Nach ihm ist die Kita Walter Zuber benannt.

Entdeckt neue Welten!

Leseclub „Die Lesedracen“ sucht Ehrenamtliche

Kinder wollen die Welt entdecken – doch dafür müssen sie nicht weit reisen: Im Leseclub „Die Lesedracen“ an der Nibelungenschule Alzey geht das mit Büchern und Geschichten. Damit das Angebot ausgebaut werden kann, werden ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht, die Kinder beim Lesen begleiten und eigene Ideen einbringen. Unter dem Motto „Entdeckt neue Welten“ wird der Leseclub von einer kleinen Gruppe getragen und von Anita Odhiambo koordiniert. Wir haben mit ihr gesprochen.

Frau Odhiambo, was passiert im Leseclub?

Kinder der Nibelungenschule treffen sich nach dem Unterricht in der Schulbibliothek, um gemeinsam in Geschichten einzutauchen. Wir lesen, spielen mit Sprache und entdecken Bücher auf ganz unterschiedliche Weise. Es geht darum, Freude am Lesen zu wecken, nicht um Leistung.

Welche Kinder kommen zu euch?

Meist sind es Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, viele aus der zweiten bis vierten Klasse, meist aus der Schule selbst. Die Gruppen sind bewusst überschaubar, etwa acht bis 15 Kinder.

Welche Aufgabe haben Ehrenamtliche?

Sie gestalten derzeit einmal pro Woche eine eigene Leseclub-Einheit. Das kann eine vorgelesene Geschichte sein, ein kleines Spiel rund um Bücher oder kreative Aufgaben rund um Sprache. Entscheidend ist, dass die Aktion eigenständig vorbereitet wird.

Muss man dafür viel Erfahrung mitbringen?

Nein. Wichtig sind Verlässlichkeit und Interesse an der Arbeit mit Kindern. Die Inhalte lassen sich gut auch ohne Vorkenntnisse umsetzen.

Machen Sie mit!



Welche Unterstützung gibt es?

Es gibt eine Einarbeitung und viele Materialien über die Stiftung Lesen. Niemand startet allein.

Und wann findet das statt?

Während der Ganztagsschulzeiten der Nibelungenschule, montags bis donnerstags, entweder von 14 Uhr bis 15 Uhr oder von 15 Uhr bis 16 Uhr.

Was gibt es sonst noch zu wissen?

Es gibt eine Aufwandsentschädigung von fünf Euro pro Stunde. Die Gruppe arbeitet regelmäßig, einmal pro Woche, im festen Schulrahmen. Vor allem aber ist es eine Aufgabe, die viel zurückgibt.

Interessiert? Melden Sie sich bei Quartiersmanager Patrick Wolf (Kontakt Daten auf Seite 4)

